

Bericht der Vizepräsidentin Jugend - Marie-Theres Gnauert

Das 2. Jahr als Vizepräsidentin Jugend liegt nun hinter mir und den ersten Bundesjugendtag in dieser Funktion habe ich vor mir. Die Vorbereitungen für diese Tagung lag erneut in den Händen von Karolin Hüner, die nach einer kurzen Elternzeit in Teilzeit zum DHB zurückgekehrt ist. Wibke Weisel hat den Ablauf und Inhalt der Veranstaltung mit der ihr innewohnenden Ruhe und Professionalität vorbereitet. Beiden Damen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken!

Die zum Teil bereits kommissarisch gelebten, aber noch durch den BJT zu bestätigenden Veränderungen im Bundesjugendvorstand (BJV) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Anette Breucker, die das Amt der Mädchenwartin ausgeübt hat, soll künftig das Amt der Jugendsportwartin übernehmen, da Dietmar Alf dieses aus persönlichen Gründen abgegeben hat. Friederike Jessen wird mit 26 Jahren für das Amt als Jugendsprecherin aus „Altersgründen“ nicht mehr zur Verfügung stehen und wird das Ressort der Bundesmädchenwartin übernehmen.

	BJT 2017		BJT 2015
Vizepräsidentin Jugend	Marie-Theres Gnauert	Vizepräsidentin Jugend	Marie-Theres Gnauert
Mädchenwartin	Friederike Jessen	Mädchenwartin	Anette Breucker
Jugendsportwartin	Anette Breucker	Jugendsportwart	Dr. Dietmar Alf
Schulhockeyreferent	Michael Wallroth	Schulhockeyreferent	Michael Wallroth
Referent für Kommunikation	Ivo Breitenbruch	Referent für Kommunikation	Ivo Breitenbruch
Nachwuchsschiedsrichterreferentin	Gabriele Schmitz	Nachwuchsschiedsrichterreferentin	Gabriele Schmitz
Referent für Sportentwicklung	Felix Gantenbein	Referent für Sportentwicklung	Felix Gantenbein
Referent für Sonderaufgaben	Michael Steinmann	Referent für Sonderaufgaben	Michael Steinmann
Jugendsprecher	Kilian Fishedick	Jugendsprecher	Kilian Fishedick
Jugendsprecherin	Alina Rinke	Jugendsprecherin	Friederike Jessen
Direktorin Jugend/DHB Vorstand	Wibke Weisel	Direktorin Jugend/DHB Vorstand	Wibke Weisel

Die letzten beiden Jahre haben hockeysportlich überwiegend gute Ergebnisse gebracht. Im Sommer 2016 fuhren die weiblichen und die männliche U 18 nach Cork zur Europameisterschaft; Head of delegation war Friederike Jessen. Sportlich belegten die Mannschaften der Mädchen unter Leitung von Markku Slawyk Platz 2, die Jungs unter Leitung von Akim Bouchouchi sogar Platz 1.

Im Sommer 2015 fanden für die beiden U 18-Teams bereits ebenfalls die Europameisterschaften in Santander statt, die mit denselben Platzierungen endeten, wie dann auch in 2016.

2015: U18 w+m EM Spanien: w: 2. Platz, m: 1. Platz

2016: U18 w+m EM Irland jeweils 2. Platz

U21w WM Chile: 5. Platz

U21m WM Indien: 3. Platz

Wie jedes Jahr fanden zahlreiche Maßnahmen und Länderspiele statt.

Traditionell waren die beiden U 16-Teams an Pfingsten beim Mannheimer HC, eine bewährte und fest eingeplante Veranstaltung.

Auch das Eltern Café findet traditionell hier statt, um den Kontakt zwischen Eltern, Spielern und dem DHB zu ermöglichen.

Weitere Veranstaltungen haben mit hohem Engagement im Lande stattgefunden:

U 16 männlich: DFJW in Nürnberg, LS gegen Danas in Köln und Hannover Länderspiele gegen England in Köln und Viersen

U 16 weiblich: DFJW in München und 6 Nationenturnier in Bremen

- U 18 männlich: LS in Bad Kreuznach gegen Belgien, Hamburg und in Stuttgart gegen die Schweiz, DPJW in Berlin, Länderspiele gegen England in Köln und gegen Niederlande in Düsseldorf.
- U 18 weiblich: LS in Köln gegen Schottland und in Bad Kreuznach gegen Belgien, Länderspiele gegen U19 der USA in Bad Kreuznach, sowie DPJW in Berlin
- U 21 männlich: LS gegen die Schweiz in Stuttgart, LS in Moers gegen Niederlande, 4-Nationenturnier in Hannover, LS gegen Österreich und Niederlande in Mannheim
- U 21 weiblich: LS gegen England in Köln, Pfingstturnier in Bad Kreuznach, LS gegen China in Norderstedt, LS gegen Österreich in Heilbronn und LS gegen Niederlande in Köln

Die nationalen Wettkämpfe wiederholen sich alle Jahre und werden von unserem Kommunikationsreferent Ivo Breitenbruch auf diversen sozialen Netzwerken für die Hockeywelt sichtbar gemacht.

Die Hockeyjugend hat gemeinsam mit der Sportentwicklung im Rahmen der Deutschen Meisterschaft einen Schulhockeypokal organisiert, der begeistert angenommen wurde und auch in 2017 wiederholt werden wird.

Wir haben im Bereich der Deutschen Meisterschaften der Jugend die gemeinsam beschlossenen Veränderungen (erweiterte Vorrunden Deutsche Meisterschaften) 2 Jahre getestet. Die in 2015 stark kritisierten 3-er Vorrunden wurden in 2016 bis auf eine Ausnahme schon bei der Ansetzung umgangen; am Ende kam aber wegen eines kurzfristigen Rückzuges auch diese nicht zu Stande. Weitere Konzepte und Ideen wurden in einer AG diskutiert und den Jugendwarten der Landesverbände regelmäßig vorgestellt. Aus den angestellten Überlegungen heraus haben sich neue Ansätze ergeben und alte wurden erneut diskutiert. Nicht zuletzt entstanden daraus 2 Anträge an die Versammlung, über die wir nach eingehenden Diskussionen in Meerane zu entscheiden haben.

Der Deutsche Jugendpokal hat sich als wertvolle Ergänzung des Hockeyjugendsports weiter etabliert und setzt Impulse in der Hockeyjugendszene der teilnehmenden und ausrichtenden Vereine. Der momentane Austragungsmodus ist mittlerweile etabliert und wird weiterhin nach jeder Spielrunde beleuchtet und den Wünschen und Erfordernissen angepasst werden.

Die DHB-Empfehlungen zu den Spielmodi U8, U10 und U12 werden dankenswerter Weise weiterhin durch Wolfgang Hillmann den Feld- und Hallenhockeyerfordernissen und deren Regeln angepasst. Eine aus dem Nachwuchsleistungssportseminar hervorgegangene AG hat sich ebenfalls damit beschäftigt und wird weitere Vorschläge und Ideen zur Vereinheitlichung über alle Landesverbände hinweg einbringen.

Der weiterhin steigende Anteil an aktiven Mädchen in der Hockeyjugend ist eine wichtige Entwicklung für alle Leistungsbereiche. Der in der Gründung befindliche Ausschuss für Damen- und Mädchenhockey wird der Aufgabe nachgehen, Wege aufzuzeigen, aus diesem Potential auch noch mehr Talente für unsere Auswahlmannschaften zu generieren. Rieke Jessen hat bereits an der AG Damenhockey anlässlich der DM in Lübeck teilgenommen und dort erste Einblicke erhalten. Der Bereich Schulhockey ist im Wettkampfsport stabil. Es wird zukünftig noch mehr Initiative in Hinblick auf Lehrerfortbildungen geben (im DHB insbesondere vom Bereich Sportentwicklung vorangetrieben). Der Empfehlung unseres Schulhockeyreferenten folgend, sollten wir Perspektiven entwickeln, wie die Hockeyjugend sich bei „Jugend trainiert für Paralympics“ einbringen kann. Weitere Schritte vorwärts in dem Bereich Specialhockey konnten bereits gemacht werden; dies gelang vor allem durch die Bundesmittelförderung im Programm ZI:EL in 2016.

Der Jugend-SRA leistet hervorragende Arbeit in der Begleitung der turnierbezogenen Ausbildung. In 2015 wurden die durch ZI:EL-Fördermittel angestoßenen Projekte zur Förderung

eines weiblichen Nachwuchskaders fortgeführt. Dazu ist in 2016 ein neues Ausbildungskonzept für den Spitzenbereich entwickelt und in enger Zusammenarbeit mit unseren Nationalteams umgesetzt worden. Unsere Jugendschiedsrichterinnen / -schiedsrichter haben davon profitiert.

Die ZI:EL Bundesfördermittel wurden ab 2016 in andere Bereiche investiert. Schwerpunkte waren die aktuellen Themen der Integration durch Sport (Flüchtlinge, bildungsferne Gruppen, Jugendliche mit Beeinträchtigungen). Dazu gab es Netzwerktreffen, Workshops und ein Begegnungswochenende. An dieser Stelle sollten auch die Tätigkeiten der Jugendvertreterkommission, wie z.B. die Zertifikatsvergabe „youth leader certificate“ erwähnt werden.

Im Bereich der Nationalmannschaften wird die bisher praktizierte Nicht-Teilnahme an den „Europameisterschaften U16“ beibehalten. Auch die Teilnahme an den in 2018 anstehenden Youth Olympics in Argentinien wird nicht angestrebt; so handhaben es auch die anderen großen, europäischen Hockeynationen (z.B. England, Spanien & Niederlande etc.).

Eine eventuelle Veränderung der Jahrgangsstruktur im DHB wird in verschiedenen Gremien u.a. in einer AG DM Jugend weiter diskutiert. Da einzelne Bundesländer bereits zu G9 zurückkehren, gibt es aber keinen Anlass für voreilige Veränderungen.

Die Erfahrungen mit der „Rostocker Erklärung“ und deren Weiterentwicklungen in der AG Vereinswechsel haben sich in den meisten Landesverbänden leider nicht durchsetzen können. Die Begleitung und Protokollierung sämtlicher Wechselvorgänge hat sich als sehr aufwändig erwiesen und ist für viele Landesverbände in der Form nicht zu leisten. Wie mit diesen Erkenntnissen umzugehen ist, muss diskutiert werden; dies auch, um das weitere Vorgehen und Verfolgen der ursprünglichen Idee der Rostocker Erklärung zu beschließen.

Im DHB Trainerbereich arbeiten alle Bundestrainer gemeinsam an einer umfassenden gegenseitigen Unterstützung. Das Steuerungsteam des Leistungssportes unter der Führung von Sportdirektor und Bundestrainer Wissenschaft hat in den letzten 2 Jahren viel bewegt. Einer der Schwerpunkte war es auch die Richtlinienkompetenzen im Bereich der Nationalmannschaften zu schärfen und somit eine gute Verbindung zwischen den Mannschaften der Jugend und des A-Kaders zu gewährleisten. Der Damenbundestrainer Jamilon Mülders und der Herrenbundestrainer Valentin Altenburg haben bei den Olympischen Spielen in Rio Höchstleistungen geliefert und wir können mit Stolz auf die Teams und deren Bronzemedailles blicken.

Bei den U21-verantwortlichen Bundestrainern Marc Haller und Valentin Altenburg, der mit kurzfristiger Übernahme des A-Kaders eine enorme Doppelbelastung auf sich genommen hat, sowie von den Bundeshonorartrainern Markku Slawyk (wU18), Akim Bouchouchi (mU18) sowie Aditya Pasarakonda (wU16) und Matthias Becher, Benedikt Schmidt-Busse (mU16) möchte ich mich für die erfolgreiche Arbeit und den großartigen Einsatz an den vielen Lehrgangstagen sehr herzlich bedanken! Es ist nicht immer leicht mit den gegebenen finanziellen Mitteln sportliche Erfolge zu erzielen, so dass es ein Primärziel des DHB-Präsidiums bleiben muss, weiterhin in Gesprächen mit Sponsoren/Stiftern um Zuschüsse für den Leistungssport der Jugend zu werben!

Das DHB Trainer- / Staff-Team für 2017 für die Jugendnationalteams sieht folgendermaßen aus:

Weibliche U16

Bundestrainer:	Markku Slawyk
Co-Trainer:	Christian Wittler, Benedikt Sturm, Jan Henseler
Teammanagerin:	Jana Ebert Athletiktrainerin: Nadiya Koyuncu
Physiotherapeutinnen:	Mira Weiland, Janina Jochimsen

Weibliche U18

Bundestrainer:	Sven Lindemann
Co-Trainer:	Florian Keller, Claas Henkel
Teammanagerin:	Michaela Scheibe
Athletiktrainer:	Dieko Riebe
Physiotherapeuten:	Andrea Hecht, Andreas Neubauer
Torwarttrainer:	Lennart Leist

Weibliche U21

Bundestrainer:	Akkim Bouchouchi
Co-Trainer:	Niklas Benecke

Männliche U16

Bundestrainer:	Benedikt Schmidt-Busse
Co-Trainer:	Philip Tangerding, Florian Brembach, Jörn Henkel, Stefan Zeller
Teammanagerin:	Steffi Schwieren
Athletiktrainer:	Frank Senders, Holger Soukop
Physiotherapeuten:	Patrick Welker, Fabian Humpfer
Torwarttrainer:	Jimi Lewis, Sebastian Folkers

Männliche U18

Bundestrainer:	Johannes Schmitz, Matthias Becher, André Henning
Teammanager:	Mirko Stenzel
Athletiktrainer:	Marco Lückermann
Teamarzt:	Dr. Robert Gorzolla
Physiotherapeuten:	Marius Lauschke, Malte Gosch
Torwarttrainer:	Jimi Lewis

Männliche U21

Bundestrainer:	Valentin Altenburg
Co-Trainer:	Matthias Witthaus

Da der Vertrag von Marc Haller nicht verlängert wurde, möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der DHB Jugend sehr herzlich für die ausgesprochen angenehme Zusammenarbeit bedanken und ihm alles Gute für seine berufliche Zukunft wünschen!

Mein Dank gilt außerdem allen, die sich den Hockeyjugendbelangen mit großem Engagement stetig neu widmen, dazu gehört vor allem der DHB Jugendvorstand.

Außerdem möchte mich an dieser Stelle für die Unterstützung des Präsidiums bedanken, das mich bei der Realisierung der sehr vielfältigen Jugendhockeyaktivitäten in meiner Amtszeit unterstützte, allen voran natürlich mein Vorgänger Wolfgang Hillmann, der mir nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite steht.

Marie-Theres Gnauert, Vizepräsidentin Jugend des DHB

Berlin im März 2017